

bau.kommentar

Fachkräfte dringend gesucht



Foto: Hetzmannseder

Friedrich Wieser

Laufend neue Innovationen und Technologien beleben die IT-Branche. Informations- und Kommunikationstechnologien sind Schlüsselfaktoren für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im 21. Jahrhundert. Der Fachkräftemangel der Baubranche wie auch in der IT-Branche ist für die gesamte österreichische Wirtschaft ein brisantes Thema. Bleiben die Schwierigkeiten, in Österreich geeignete IT-Fachkräfte zu finden, bestehen, so besteht die Befürchtung, dass der Trend zum Off-Shoring auch in diesem Wirtschaftszweig weitergehen wird. Entwicklungs- und Dienstleistungsabteilungen werden in preiswertere Länder mit größerem Arbeitskräfteangebot verlegt und Programmierarbeiten werden für österreichische oder deutsche Kunden in Russland oder Indien durchgeführt. Je weiter entfernt die Entstehung einer Software, desto weniger Einfluss hat jedoch der Kunde auf notwendige Änderungen und Anpassungen der Software an seine Bedürfnisse. Die Nähe zum Kunden und der laufende persönliche Kontakt sind wichtige Faktoren im Kundenbeziehungsmanagement. Nicht gelöst ist auch im Jahr 2008 noch die Frage, wie die Verfügbarkeit von Fachkräften in Zukunft verbessert werden kann. Immerhin kosten nicht besetzte Stellen der Volkswirtschaft hohe Summen, wenn Aufträge aufgrund von Fachkräftemangel abgelehnt werden müssen. Gerade in den technischen Studienrichtungen sind die Studiendauer und die Abbruchquote besonders hoch. Somit stehen die Anfänger von heute durchschnittlich erst in fünf bis sechs Jahren zur Verfügung. Möglicherweise bedarf es auch der Einführung zusätzlicher Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im IT-Bereich, und dies im Speziellen auch für Frauen, bei denen das Interesse für technische Berufe stärker geweckt werden müsste. Während es in Deutschland den Studiengang „Bauinformatik“ gibt, ist Österreich von einer fächerübergreifenden Lösung der Bereiche Informatik und Bauwesen weit entfernt. Gerade im Bereich „Softwareentwicklung für die Baubranche“ wäre eine Ausbildungsmöglichkeit in diese Richtung besonders wünschenswert. Allerdings können solche Maßnahmen erst lang- bis mittelfristig eine Wirkung erzielen. In der Zwischenzeit wird wohl eine Fachkräftelücke bestehen bleiben, über die sich viele IT-Unternehmen mit internen Umbesetzungen und Weiterbildungsmaßnahmen hinwegretten müssen.

Friedrich Wieser

Geschäftsführer Auer Bausoftware